

Wirtschaft

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle u. Bezirk Merseburg

Das "Wirtschaft" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Volk und Welt". Es ist Publikations-Organ der gewerkschaftlichen, demokratischen u. sozialistischen Arbeitervereine. Schriftleitung: G. Wächterstraße 4, Fernsprech-Nr. 2465/6, 2465/7, 2465/8. Persönliche Verkaufserzielung mittlere von 1 bis 2 Uhr. — Unentgelt einzeln den Manuskripten ist Recht des Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM, u. 2,50 RM. Jahresbezuggebühren insgesamt 2,30 RM. für Arbeiter mindestens 0,80 RM. Vorbezugpreis 2,30 RM. durch Banküberweisung 2,70 RM. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,50 RM. — Anzeigenpreis 13 Pf. im Anzeigen- und 80 Pf. im Restamtteil der Zeitungsblätter. Austauschliste siehe G. Wächterstraße 4, Fernruf 2465/8, 2465/9. Verlagskonto 24319 Halle

Für Arbeit und Brot! Wählt Sozialdemokraten!

Sozialdemokratischer Spitzenkandidat Dr. Paul Kertz sprach über

Die Ueberwindung der Wirtschaftskrise

Senkung der Preise, Erhaltung des Reallohnes, Beseitigung der politischen Unsicherheit

Im Berliner Rundfunk sprach am Montag der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Paul Kertz über das Thema „Wirtschaftsverlauf und Wirtschaftsgesundung“. Zusammenfassend sagte Kertz über die Mittel zur Ueberwindung der Wirtschaftskrise:

„Die wichtigste Rolle zur Ueberwindung der Wirtschaftskrise kommt dem beschleunigten Abbau des Preises zu. In seinem Buch „Das Schicksal des deutschen Kapitalismus“ sagt der Professor an der Berliner Handelshochschule, Dr. Bonn:

„Der Kapitalismus kennt nur eine Methode zur Ueberwindung einer Krise: Herabsetzung der Preise, damit vorhandene Waren auf einen Markt gebracht werden, der der bestehenden Kaufkraft der Konsumenten entspricht.“

„Einen ähnlichen Standpunkt hat auch die letzte Reichstagsdebatte angenommen. Als sie in der Diskussion zu ihrer Schlussfolgerung kam: —

„Die wesentliche Anpassung der gebundenen Preise in einer Zeit, in der die gesamte deutsche Wirtschaft unter dem Druck einer schmerzlichen Depression steht, erschwert und verzögert die Ueberwindung wirtschaftlicher Not, führt zum Bruchliegen menschlicher Arbeitskraft und technischer Anlagen weit über das unmittelbar durch die Krise an sich bedingte Maß hinaus.“

„Seiner ist bisher nach dieser Erkenntnis nicht

erwartet gehandelt und von den großen Machtverhältnissen zum Einschreiten gegen übermächtige Kartelle und Monopole und zur Senkung der Preise kein Gebrauch gemacht worden.

Senkung der überhöhten Preise bei Erhaltung des Reallohnes

Der Beschäftigten und der Unterstützung der Unternehmer ist jedoch nach wie vor die entscheidende wirtschaftliche Maßnahme zur Besserung.

Die vielfach im Frühjahr gehegte Hoffnung auf allmähliche Besserung im Laufe des Sommers hat sich nicht erfüllt. Das ist umso bemerkenswerter, weil sowohl die Senkung der Löhne, als auch der Sturz der Preise für Rohstoffe zwei belebende Momente darstellen. Daß sie keine Wirkung gehabt haben, daß der Niedergang der Wirtschaft weiter fortgeschritten ist, beruht im wesentlichen auf einer Dutzendentscheide. Sie ist politische Unsicherheit, die die Auflösung des Reichsorgans, die Entzweiung des Reiches als und gewisse abenteuerliche Pläne für die Zukunft gebracht haben.

Diese Auffassung wird auch in dem letzten Bericht des Instituts für Konjunkturforschung vertreten. Ferner ist die Unsicherheit hervorgerufen durch die mangelhafte Sanierung der öffentlichen Finanzen. Nach wie vor gilt der von mir seit Jahr und Tag

vertretene Standpunkt, daß die Sanierung der Finanzen bei der Sanierung der Wirtschaft vorausgehen müsse und man die Sanierung der Finanzen nicht von der Sanierung der Wirtschaft abhängig machen dürfe.

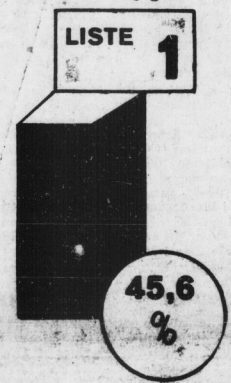
Noch wichtiger aber ist die

Beseitigung der politischen Unsicherheit.

Die Kapitalflucht, eine der wichtigsten Ursachen für die Schärfe der Krise, hat in den letzten Wochen wie allseitig zugegeben wird, einen geradezu verheerenden Umfang angenommen und immer weitere Kreise erfaßt. Ohne Zweifel hat auch das auf die Gesamtwirtschaft ebenso ungünstig gewirkt, wie die Unsicherheit über die politische Zukunft in Deutschland. Die Stagnation am Arbeitsmarkt, die fehlende Unternehmungslust, die Unsicherheit an der Börse, das alles sind Symptome, wie gefährlich politische Unsicherheit für das Wirtschaftswesen ist. Sie ist nicht beseitigt, wann die Wirtschaftskrisenrisiken, selbst die Arbeitslosigkeit dauernd anhalten. Die Herstellung verfassungsmäßiger Verhältnisse, die unbedingte Sicherung des demokratischen parlamentarischen Regierungssystems und das Festhalten am außerpolitischen Verständigungsgebändnis sind daher die oberste

Voraussetzung für einen Wirtschaftserlauf, an dessen Ende die Wirtschaftsgesundung stehen soll.

Vorwärts in Halle-Merseburg!
Soviel sozialdemokratische Stimmen wurden 1928 im besten Reichstagswahlkreis abgegeben:



SÜD-HANNOVER, BRAUNSCHWEIG
Und soviele sozialdemokratische Stimmen in unserem Wahlkreis:



HALLE-MERSEBURG
An die Arbeit, Genossen! Diesmal müssen wir besser abschneiden! Vorwärts zum Sieg der Sozialdemokratie!

Kämpfe zwischen Hindus und Moslems.

Der indische Nationalist Nehru aus dem Gefängnis entlassen.

Die zu Ehren eines Hindu-Gottes stattfindenden Religionsfesten in Indien haben seit einigen Tagen in Bombay und der Provinz die Reihen zwischen Hindus und Moslems neu aufleben lassen. Am Montag kam es in Bombay zu schweren Straßenkämpfen zwischen den beiden Religionsgruppen. Etwa 40 Personen wurden verundet. Die Polizei mußte wiederholt eingreifen und die Parteien auseinanderbetreiben.

Motilal Nehru, der jüngere und unerfahrenste der beiden im Gefängnis sitzenden indischen Führer ist am Montag aus der Haft entlassen worden. Er war im Juni wegen Gefängnisübertritten zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Wenn Nehru jetzt vorzeitig das Gefängnis verläßt, so geschieht es auf Grund einer schonen Erleichterung, die ernte Befreiung für das Leben des Präfektors Sir G. G. G. in Indien erweist hat.

27 Außenminister beraten.

Wozu sie Europa vereinigen?

Die Konferenz der Außenminister von 27 europäischen Staaten in Genf nahm am Montag auf Vorschlag Briands einstimmig eine Entschließung an, in der es heißt, daß eine enge Zusammenarbeit aller europäischen Staaten notwendig ist. Briand wurde beauftragt, der Vollversammlung des Völkerbundes sein Memorandum zu unterbreiten. Er wird der Versammlung zugleich Vorschläge zur praktischen Durchführung seines Projektes zur Kenntnis bringen.

Die Vespredung der Außenminister dauerte mehrere Stunden. Die Debatte war von England herangezogen, dessen Vertreter behaupteten, daß Briand die einzelnen Staaten von vornherein in einer bestimmten Richtung für sein Projekt engagieren wolle.

Das gestrige Rebellentum zwischen dem englischen Außenminister Henderson und Briand in der Eröffnungsitzung der Europakonferenz wird von der Pariser Presse lobhaft kommentiert. Die gemäßigten Mächte und die Linkspresse erblicken in dem Umstand, daß Briand gegen den Widerstand Hendersons einen Beschluß der 27 Mächte für das Europaprojekt erzwungen hat, einen nicht zu unterschätzenden Sieg auf dem Wege zur Verwirklichung des Projektes.

Die Zustimmung der über Europa hinweg ist durch die Mäglichkeit der französischen Reichsamtler zerstreut worden, erklärt das „Journal“, indem es Briands Affirmation auf der Konferenz feiert. „Briand hat ungleichbar die erste Partie in dem Spiel gegen die meisten Feinde des Europapactes gewonnen“ schreibt das „Ceurore“.

Die Reichspresse wird natürlich des Sieges Briands nicht froh. Bertinac erklärt im „Echo de Paris“, durch die Weiterbetreibung der Sache des Europapactes dürfe man nur den Revisionenwünschen Deutschlands und Italiens das Tor. Die Vespredung der 27 Staatsmänner am Donnerstag in drei Fronten widersteht. In die Front der Verteidiger des Status quo von 1919 und in die Front jener, die einer Revision der Friedensverträge nicht unfeindlich gegenübersehen.

Nazis mit Totschlägern und Stabkruten.

Bei einer Volksversammlung der Nationalsozialisten in Osterfeld a. S. kam es zu Zusammenstößen mit Kommunisten. Die Versammlung wurde schließlich polizeilich aufgelöst und eine Anzahl Nationalsozialisten in Schutzhaft genommen. Bei der Durch-

juchung fand man bei ihnen Totschläger, Gummistöckel und Stabkruten. Bei einer Zusammenrottung auf der Straße kam es wiederum zu Zusammenstößen, bei denen drei Personen durch Schüsse, die angeblich von Nationalsozialisten abgegeben worden, verletzt wurden. Die Täter sind entkommen. Die Nationalsozialisten wurden daraufhin unter polizeilicher Bedeckung aus der Stadt entfernt.

Bemerkenswertes Eingeständnis des Kommunistenführers

Thälmann gegen die Sowjetdiktatur

„Sowjetdeutschland führt zum Niedergang der Werktätigen“

Am Sonnabend sprach Teddy Thälmann in Halle. Der kommunistische „Klassenkampf“ bezichtigte über dieses revolutionäre Theater gleich in drei Artikeln. Höchst interessant aus diesem Geschreibsel ist der Bericht über die Rede Thälmanns. Er erscheint unter der Überschrift: „Klassenkampf“ (Ausgabe vom 8. September, Hauptblatt Seite 2, dritte Spalte) hat Thälmann die von den Kommunisten erstrebte Sowjetdiktatur in Deutschland wie folgt charakterisiert:

„Die proletarische Diktatur in Sowjet-Deutschland,

sie führt zur Festigung der Kapitalistenklasse und zum Niedergang der Werktätigen.“

Dagegen hat Thälmann nach dem Klassenkampfbericht das Wesen der Demokratie wie folgt geschildert:

„Das Experimentierfeld des Reformismus, die Staatsform der Demokratie, sie führt zur Verschlechterung der Bourgeoisie und zum Siege des Proletariats.“

Wähler der werktätigen Bevölkerung Mitteldeutschlands! Nicht aus diesem Klassenkampf, beruht die nötigen Konsequenzen. Fort mit den kommunistischen Diktatur-Aposteln.

Agitiert für ein demokratisches und sozialistisches Deutschland.

Wählt sozialdemokratisch, Liste 1

Nie wieder Krieg!

Die Kriegsgesetze zur Reichstagswahl

Reichstag des Reichsbundes in Weimar

Am Sonntag trafen sich in Weimar die Delegierten, die eine große Zahl Mitglieder des Reichsbundes der Kriegsgesetzgebungen, Kreisverband Sozialistischer Arbeiter, Kreisverband Sozialistischer Arbeiter, Kreisverband Sozialistischer Arbeiter...

Was einer militärischen Einführung bedachte der Vorsitzende Reinhardt der verstorbenen Mitglieder des Bundes und aller Gefallenen des Weltkriegs. Stehend ergriff die Versammlung die Toten, leiste ihnen das 'Ich halt' einen Kameraden...

Kämpfer für eine neue Welt macht, das 'Nie wieder Krieg!' In seiner Ansprache begriffte der Vorsitzende dann die erste Bedeutung dieses Reichstages...

Es folgte der Reigen der Begrüßungsreden. Sekretär Wegmann las seinen Dank und betonte die Wichtigkeit der Reichstagswahl...

Die sozialen Maßnahmen der Regierung und die bevorstehende Reichstagswahl. Er mahnte, sich nicht in den bequemsten Winkel der politischen Neutralität zurückzuziehen...

Esch genügt' zum Kampf für ihre Interessen aufzuziehen, die Kriegsgesetze abzuhalten, in diesen Tagen, in denen das unerhörte Wort 'unserer Verordnungen' und dem 'sozialen Himmel'...

Stellung gegen alle Rotverordnungen, gegen Krankenheimgeld und - wie er sagte - 'Gottententener'. Er schloß mit den Worten: 'Ihr seid die Kriegsgesetze für die SPD...'...

Die heute anstehende Reichstagswahl des Reichsbundes der Kriegsgesetzgebungen...

Am Nachmittag wurde die Tagesordnung fortgesetzt. Der nächst folgende ist der Reichstagswahl...

Am Abend vereinte ein unterhaltender Teil die Gäste und die Ortsgruppe Weimar, der für die feine Ausgestaltung besondere Anerkennung gebührt...

Kreis Liebenwerda

Wie telefoniert ein Nazifahrer umsonst?

Hallesberg, den 8. September. Wollf Kopppe, einer der Führer der Nazis, war in Besprechungen nicht genug auf die 'gewaltige Republik'...

gegrüßte Gespräch nach Halle 4.30 Uhr. Der Ober gibt zurück: 'Es hat doch niemand nach Halle telefoniert...'...

Der Nachbarpartei war nun so. Kopppe hat mit Wollf geplatzt und hat dann ein Gespräch nach Halle angestellt...

Übrigens hatte sich der Ober schon seit längerer Zeit gemunbert, wo die hohen Telefonpreisen ihm mannes klar...

Dr. Hertz in Mückenberg.

Mittwoch, den 10. September 1930, spricht bei Roloff in Mückenberg abends 8 Uhr der sozialdemokratische Spitzenkandidat Dr. Hertz...

Mißglückter Aberrumpelungsversuch

Döllinger. Am Sonntag fand hier eine Wählerversammlung der SPD statt, auf der Reichhold Drecher (Galle) als Redner erschienen war...

Mütterberatungskunden im September. Mittwoch, den 10. September, vormittags 10 Uhr, in Ullrichs...

Überbauungsprekedenzen im September. Am Freitag, den 10. September, abends 8 Uhr, im Hotel...

Reinheitsprüfung. Eine Gemeindevorstandsversammlung findet Mittwoch, den 10. September, abends 8 Uhr...

Kreis Sorgau

Wer schimpft, hat unrecht.

Belgern. Eine interessante Wählerversammlung wurde am 6. September von der Sozialdemokratie hier abgehalten...

Familien-Nachrichten.

Wersburg: geb. Maria Straube; Paul Dan. Ullrich; geb. Robert Schmidt...

Kreis Querfurt

Schwerer Motorradunfall.

Uelma. Vorgige Woche geschah an der Trüllischen Windmühle ein schweres Motorradunglück. Der Wüstfeldtor Stein aus Nebra...

Brandstiftung.

Niederwiesbach. Sonntag abend gegen 8.45 Uhr geriet die Scheune des Landwirts Pfeilke durch Brandstiftung in Flammen...

Gaubefuchte Wahlvorbereitung.

Ober-Hermsdorf. Am Freitag fand eine SPD-Wahlvorbereitung statt, die von circa 130 bis 140 Personen besucht war...

Kreis Mücheln

Großmücheln Hundschau.

Mücheln, 8. September. Sonntag nachmittags gegen 2.30 Uhr kam ein Auto des Ueberfallkommandos Mücheln nach Mücheln...

Ein Verkehrsunfall ereignete sich bei Steigra.

Steigra. Ein Verkehrsunfall ereignete sich bei Steigra. Ein Motorradfahrer aus Baunersroda fuhr in ein Geschäft...

Am Sonnabendnachmittag fuhr der Bierwagen des Kaufmanns Gäßt nachwärts.

Am Sonnabendnachmittag fuhr der Bierwagen des Kaufmanns Gäßt nachwärts. Der Hydrant wurde von der Rebenstelle Mücheln...

Die Schweinefleischabrechnung am 1. September.

Die Schweinefleischabrechnung am 1. September hatte folgendes Ergebnis: Zahl der Haushaltungen mit Schweinen: 492 (1. Juni 1930)...

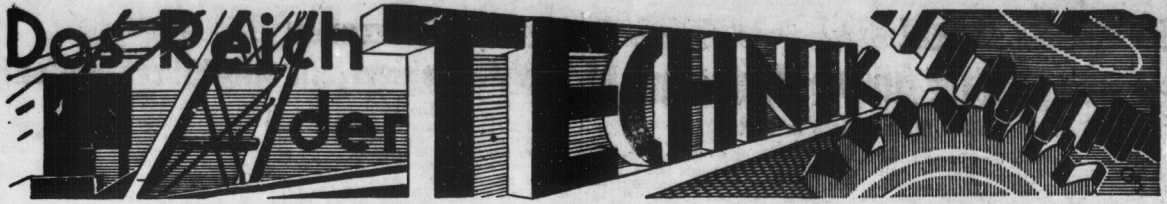
Der siegreiche Konflikt.

Hallesberg. Die Konfliktvorbereitung der SPD am Montag im großen Saal des 'Goldenen Anters' zeigte einen beispiellosen Massenbesuch...

Sturz von der Förderbrücke.

Stieglitz. Von der neuen Förderbrücke stürzte Montag vormittags vom Maschinenhaus der unteren Banlöhle an der Brücke der Arbeiter...

Advertisement for 'NEUHEITEN' (New Arrivals) featuring 'BEI' and '800AG-HALLE GR. STEINSTR. 86/87-MARKT'. Includes text: 'IN ALLEN MODERNEHEITEN ERSCHEFFENDE AUSWAHL. BESONDERS PREISWERT.'



100 Jahre Eisenbahn

**Wettfahrt der ersten Lokomotiven - Die „Rakete“ siegte mit 30 Meilen in der Stunde
Schnelle Vervollkommnung des Lokomotivenbaus - Probleme der modernen Lokomotive**

Die große Lokomotivwettfahrt, die jetzt im September vor hundert Jahren von der neu gegründeten Liverpool-Manchester-Eisenbahngesellschaft ausgeschrieben war, gilt heute allgemein als das eigentliche Geburtsdatum der Eisenbahn. Dieses Geburtsdatum bestünde zu Unrecht, wollte man etwa annehmen, es seien bei dieser Konkurrenz zum ersten Male brauchbare Lokomotiven über den eisernen Schienenweg dahingebraut, denn tatsächlich ist

die erste Lokomotive von Richard Trevithick bereits im Februar 1804, also 25 Jahre früher, als eine Grubenbahn einer Zeche in Wales in Betrieb genommen worden.

Sie zog mit einer Geschwindigkeit von 7 Kilometer in der Stunde 20 mit Kohlen beladene Wagen.

Selbst eine Stephenson'sche Eisenbahn bestand ja bereits seit 1825. Doch dies alles sind mehr die Vorarbeiten des modernen Eisenbahnverkehrs, der tatsächlich erst nach Inbetriebnahme der Eisenbahn Liverpool-Manchester seine Weltverbreitung bekam. Insofern also gilt der Augenblick, in dem die neue Eisenbahngesellschaft sich auf Grund der Wettfahrtergebnisse in Rainhill zur Inbetriebnahme der neuen Linie mit Lokomotiven vom Typ der siegreichen Stephenson'schen „Rakete“ entschloß, als der Augenblick der Geburt des Eisenbahnverkehrs.

Als ein ganz großes Ereignis wurde diese Wettfahrt denn auch in der Öffentlichkeit angesehen, und dementsprechend war der Menschenan-

in Reichweite des Maschinen, 6 Maschine und Kessel mußten auf vier oder auf sechs Rädern ruhen, 6 der Dampfdruck muß mit Hilfe eines Druckmanometers gemessen werden. 7. die Maschine darf nicht mehr als 550 Pfund (12 000 Watt) kosten.

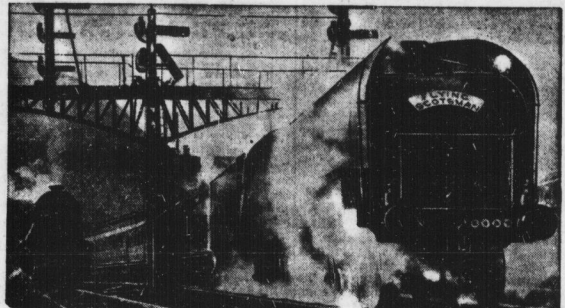
Die Bedingungen waren auch für damalige Zeit nicht gerade glänzend. Immerhin fanden sich für den ersten Tag der Wettfahrt, den 7. Oktober 1825, vier Konstruktoren mit ihren Maschinen ein, deren Namen allein schon auf die großen Hoffnungen hinweisen, die ihre Erbauer damit verknüpften. Favoritin war die von Waitwright und Ericson vorgeführte „Novelty“ (Neuheit), danach Stephenson's „Rakete“ (Rakete), ferner die von Timothy Woodworth, einem früheren Werkmeister Stephenson's, benannte „Sanspareil“ (Ohnegleichen), endlich Burilals „Perseverance“ (Beharrlichkeit).

Gleich im Anfang wurde deutlich, daß es der „Perseverance“ an „Durchsetzungsvermögen“ gebrach. Ohnegleichen war auch die Leitung der „Sanspareil“ nicht. Auch sie fiel bald beschädigt ab.

Nur die „Rakete“ von Stephenson und die „Novelty“ blieben in Fahrt. Mit einer Geschwindigkeit von 28 englischen Meilen brauste die letztere plötzläh dahin,

so daß es einen Augenblick lang wirklich schien, als würde sie den Preis davontragen. Wäre sie nicht einem Waldstümpfen zum Opfer gefallen, so hätte sie dennoch hinter der größeren Geschwindigkeit

200 000 Kilogramm befaß, aus der Fabrik abscheiden konnte. So groß auch das Geräusch und die Spottlust der zu den Wettfahrten von Rainhill gestürzten Menschen über das Verfolgen der „Perseverance“ und der „Sanspareil“ war, so groß dagegen das Staunen und die Begeisterung über die „Rakete“.



„The Fish-Bird“, die neueste Lokomotive des schnellsten Juges der Welt, des Fliegenden Schotens.

Ein Jahrzehnt später waren überall in den europäischen Kontinenten und in den Vereinigten Staaten von Amerika Eisenbahnstrecken in Betrieb oder zumindest im Bau.

Mit der Entwicklung der Technik hat naturgemäß auch der Lokomotivenbau große Veränderungen erfahren. Während ein Land, wie die Schweiz, durch besondere Verhältnisse begünstigt, das Eisenbahnetz vollkommen elektrifiziert, bemüht man sich in Deutschland noch um die Weiterentwicklung der Dampflokotomiten. Drei Probleme stehen da im Vordergrund: die rationelle Antriebs erzeugung und eine möglichst hohe Auswertung der Antriebskraft durch verbesserte

Übertragung. Die Ergebnisse des Studiums dieser beiden Fragen sind die Dieseldampflokomotive und die Turbinenlokomotive. Beide Systeme sind bereits mit Erfolg erprobt worden.

In England ging man noch einen Schritt weiter und bildete die äußere Form der Lokomotiven, nach den Erfahrungen, die man im Automobil, Flugzeug- und Schiffsbau gewonnen hat, um. Die Triebform dieser Lokomotiven trägt zur Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit erheblich bei.

Ein Behälter für 5 500 000 Kubikmeter Gas.

Früher besaß die Stadt Calgary in den Vereinigten Staaten große Mengen Natargas aus den nahen Gasquellen von Bow Island, die aber mit der Zeit verjagt sind. In einer Entfernung

von 24 Kilometer entströmen aber auch jetzt noch große Mengen von Erdgas dem Boden, die dort keine Verwendung finden und daher verlorengelassen. Jetzt hat eine Unternehmung die Gruben erhalten, dieses in der Einsamkeit nutzlos verströmende Gas durch eine Rohrleitung nach Calgary zu leiten und als Oxiometer die tiefsten Bodräume in der Erde zu benützen, die früher das nimmer aufgebrauchte Gas in unmittelbarer Nähe der Stadt entfielen. Die Gesellschaft wurde verpflichtet, spätestens am 1. Mai 1931 mit der Umräumung zu beginnen und jährlich mindestens fünfmal Millionen Kubikmeter Gas in diese unterirdischen Naturbehälter hineinzupressen.

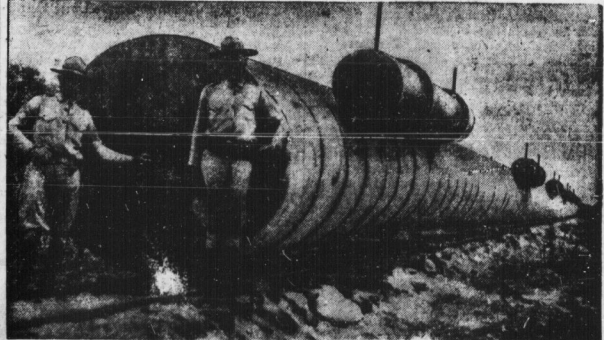
Elektrizität aus dem Golfstrom

Vorarbeiten für eine isothermische Kraftstation im Golfe von Matamczas beendet

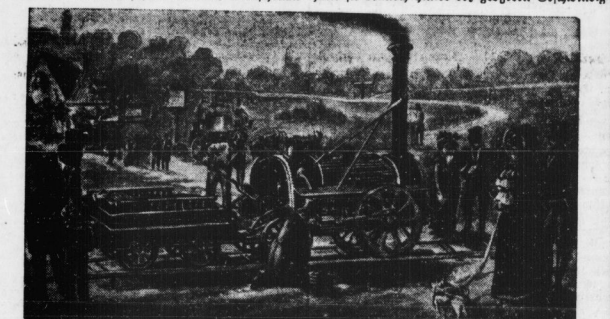
Einem Telegramm aus Havanna zufolge ist es dem Techniker Ludwig Claude nach jahrelangen vergeblichen Mühen gelungen, die Vorarbeiten für eine von ihm geplante isothermische Kraftstation im Golfe von Matamczas auf Kuba zu beenden.

Die Grundlagen des Claude'schen Projektes sind

Er hat zu diesem Zweck eine 2 Kilometer lange Metallröhre von 180 cm Durchmesser ins Meer verankert. Die Verankerung dieser Röhre bot ungeheure Schwierigkeiten. Das erstmal mißlang der Versuch, da die eingeborene Bevölkerung die Claude'sche Expedition abwehrte. Das zweitemal mißlang es ebenfalls, da die Wanderversammlung Claude's von der



folgende: In den typischen Gewässern besteht die Oberflächentemperatur der Meeresoberfläche und der Tiefe ein gewaltiger Unterschied. Während an der Oberfläche das Wasser eine Temperatur von 30 Grad Celsius aufweist, hat es in einer Tiefe von 1000 Meter eine Temperatur von 5 Grad Celsius. Claude will nun durch die technische Ausnutzung dieses starken Wärmegefälles ein Kraftwerk errichten, dessen Leistung sich verhalten mochten und die Höhe infolge des fast ausgeglichenen Wanders der Tiefe ein gewaltiger Unterschied. Während an der Oberfläche das Wasser eine Temperatur von 30 Grad Celsius aufweist, hat es in einer Tiefe von 1000 Meter eine Temperatur von 5 Grad Celsius. Claude will nun durch die technische Ausnutzung dieses starken Wärmegefälles ein Kraftwerk errichten, dessen Leistung sich verhalten mochten und die Höhe infolge des fast ausgeglichenen Wanders der Tiefe ein gewaltiger Unterschied. Während an der Oberfläche das Wasser eine Temperatur von 30 Grad Celsius aufweist, hat es in einer Tiefe von 1000 Meter eine Temperatur von 5 Grad Celsius. Claude will nun durch die technische Ausnutzung dieses starken Wärmegefälles ein Kraftwerk errichten, dessen Leistung sich verhalten mochten und die Höhe infolge des fast ausgeglichenen Wanders der Tiefe ein gewaltiger Unterschied.



Eine der primitivsten, im 12 Kilometer-Tempo dahinfahrenden Lokomotiven von 1830 bei ihrer Jungfernfahrt nach einer seigtägigen Darbietung.

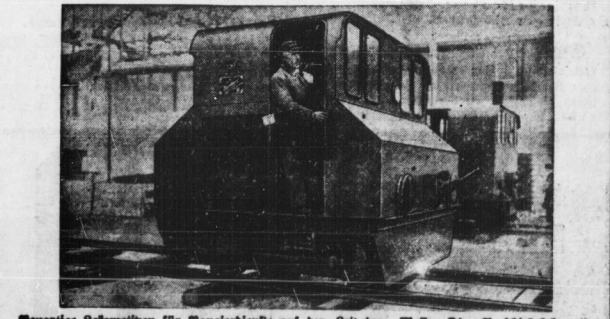
zung unter damaligen Verhältnissen ungeheuer. Aus den beiden Riesenstädten Liverpool und Manchester und den naheliegenden Ortschaften waren die Leute zusammengeströmt nach Rainhill, einem Dorf nahe Liverpool.

Das Auschreiben setzte einen Preis von 500 Pfund (Sechstaufend Mark) für den Konstrukteur der besten Lokomotive aus.

Bedingung war 1., daß die Maschine ihren Rauchabzug soviel wie möglich verbrenne (also die rentabelste Feuerung erhalte), 2. daß eine 6000 Kilogramm schwere Maschine im Stande sein muß, Zug und Last ein Gewicht von 20 000 Kilogramm mit einer Schnelligkeit von 16 Kilometer zu ziehen, 3. der Dampfdruck muß 3½ Atmosphären betragen, 4. es müssen zwei Ableitungsclappen vorhanden sein, und eine davon der Sicherheit halber

seit von 50 englischen Meilen, die die Stephenson'sche Rakete erzielte, zurückbleiben mußten. Die Bedingung, die sich ihr amertant hatten, erzählten nachher, daß sie wirklich nicht anders auszufinden hätten, als daß sie mit der Rakete „durch die Luft fliegen“. Stephenson's Rakete hatte im Gegensatz zu seiner ersten im Jahre 1814 konstruierten Lokomotive bereits das Problem des direkten Rollens auf den Schienen gelöst. Auch wurde das große vordere Triebrad zugleich schon als Schwungrad.

Erst die unaufhörliche Verbesserung des Schienenweges und die dadurch ermöglichte Konstruktion immer schwerer Maschinen hat nach und nach die Leistungsfähigkeit der Stephenson'schen Lokomotiven so weit gefördert, daß er schon bald darauf eine dreiaxlige Lokomotive im Gewicht von 11 000 Kilogramm, die eine Zugkraft von über



Mehrfache Lokomotiven für Rangierdienste auf der Leipziger Messe. Die Versuchelokomotive hat eine Zugleistung von 700 Tonnen.

Wo und wie wird gewählt?

Sparbarkeit gegen die Wähler!

Am Sonntag wird gewählt. Wahlgeld ist von 8 bis 17 Uhr (bei 6 Uhr). Die Stimmzettel sind wieder am 11. Uhr. Die 24 Parteien untereinander auf. Die Nummer 1 hat natürlich die G.H.T. Gewählt wird, immer noch in den Kreis hinter die Nummer 1 ein Kreuz eingekreist, aber den Kreis in sonst erkennbarer Weise beschriftet. Man darf also auch, wenn der Wahlzettel abgetrennt ist, ein Kreuz in den Kreis machen. Der Stimmzettel wird in einem Umschlag gewickelt, der Umschlag darf nicht verpackt werden, er wird dem Wahlvorsteher übergeben.

Wer nach dem 15. August innerhalb seines am 1. Oktober in seinem alten Bezirk. Wer am Wahltag verreist, muß sich vorher einen Stimmzettel besorgen. Dieser ist im Wahlbüro, Reichsanstalt, bis Freitag, 18 Uhr, zu bekommen. Der Wahlzettel muß möglichst einen Stimmzettel mit, um sich nachträglich anzuschließen. Gewählt wird natürlich die Liste 1.

„Wo wird gewählt?“

Bisher war es immer üblich, daß die holländischen Parteien die Regierung der Stimmbezirke

abtrennen. Die Wahlzettel waren also leicht festzustellen. Für diese Wahl hat man einen anderen Weg gewählt: man schickt die sonst den Parteien übergebene Bekanntmachung nur an den Wahltagstätten an.

Ob dieses Verfahren billiger ist, vermögen wir nicht festzustellen, jedenfalls ist es aber unpraktischer. Viele alte und frische Leute sind jetzt einfach nicht in der Lage, ihren Stimmzettel festzustellen. Viele Arbeiter sind gezwungen, wenn sie am Abend von ihrer Arbeit kommen, mit dem Stimmzettel die Wahlzettel abzuholen, um die Wahlzettel zu erhalten. Dazu kommt noch die Schwierigkeit, auf den Plakaten seine Straße zu finden.

Wir bebauern diese verfehlte Maßnahme, bebauern sie um so mehr, als sie durchaus geeignet ist, die Wahlfreiheit zu stören. Wenn man am 14. September wählen soll, sagt der gesunde Menschenverstand, wo man zu wählen hat, lese man die Wahlzettel!

Fritz Tarnow

Verfasser des Deutschen Holzarbeiter-Verbands wird am Freitag, 20. Uhr, im „Volkspark“ sprechen über: **„Wirtschaft, Gewerkschaften und Reichstagswahlen“** und die Dinge beim rechten Namen nennen.

Solburger Volkstanz

Der Deutsche Schulverein Südmark beschließt, gestern abend einen Solburger Volkstanzabend. Dieser eröffnet das Programm. Die Werberode war eine bittere Angelegenheit gegen die Unterdrückung der deutschen Bevölkerung Südböhrens, der Tschechen, Polens und der Rumänen. Die Auslandsvereine dieser Randstaaten entsandten eine große Zahl, die ihnen durch die finanzielle und ideelle Unterstützung ihrer Heimatländer bedeutend erleichtert wird. Der V.D.M. hat es nicht so leicht. Wir fügen hinzu: weil er sich mit seiner Agitation und seiner Werbung an die Kreise wendet und die Kreise unterstellt, die angeblich das Nationalbewußtsein in Europa haben, die angeblich die deutsche Kultur einzig und allein pflegen und erhalten!

Wie wertvoll, wie erhaltenswert die Eigenart und das alte, überkommene Kulturgut der Bevölkerung gerade Südböhrens ist, das bewiesen die Darbietungen des Abends. Auf Langparade, in ihren Trachten recht anziehend, zeigten sie den Klängen der Hochharmonika alle Kostbarkeiten, den „Solburger Hugenotten“, den „Sungauer Festzug“ und andere. Die Gbde- und Volkslieder waren ein Genuß.

Die Veranstaltung propagiert den Aufschwung an Deutschland und die Grenzregulierung. Ob die Kreise, die hinter dem V.D.M. stehen, das mit ihren Mitteln, mit Bewandlung und nationalpolitischen Propaganda in der Art des überkommenen Treibens erreichen? Wir bezweifeln das. Wir bebauern nur, daß die Frage des Auslandsbewußtseins zu einem guten Teil mit ihrem Willen, zu einem guten Teil durch die Wählerkreise eine Domäne der nationalpolitischen Parteien und Kreise ist!

der erforderlichen Zeugnisse an die Provinzialwahlkollegien zu richten.

Hilflos. Regelmäßig Mittwoch nachmittag von 6 bis 10 Uhr am Sonntag. Eintritt frei.

Im Namen des Volkes!

In Gießen der Mitteldeutschen Verlags-Altien-Gesellschaft in Halle, vertreten durch ihren Vorstand, Bergmeister Leopold, Klagerin, Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwältin Witz in Halle gegen die Gieseler Druckerei GmbH, in Halle, Große Marktstraße 6/7, vertreten durch ihren Geschäftsführer, Bergmeister Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Hadenheim und Goldberg in Halle, hat die zweite Kammer des Landgerichts in Halle auf die mündliche Verhandlung vom 18. Juni 1930 unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Thomae, des Landrichters Schöde und des Geschäftsleiters Dr. Weber für Recht erkannt:

Die Beklagte wird bei Vernehmung einer Selbstfrage von 1000 M. für jeden Fall der Sammelverhandlung zur Beilegung der Streitigkeit verpflichtet, die „Einspielung“ des „Einspielers“ vom 17. September 1929 zu unterlassen. Die Beklagte wird zur Beilegung der Streitigkeit verpflichtet, die „Einspielung“ des „Einspielers“ vom 17. September 1929 zu unterlassen. Die Beklagte wird zur Beilegung der Streitigkeit verpflichtet, die „Einspielung“ des „Einspielers“ vom 17. September 1929 zu unterlassen. Die Beklagte wird zur Beilegung der Streitigkeit verpflichtet, die „Einspielung“ des „Einspielers“ vom 17. September 1929 zu unterlassen.

Der Kläger hat die Beilegung, insbesondere die Beilegung des zweiten Klages, „Reine Aufträge an Verlagsverleger“ in Nr. 217 des „Kollisionsblattes“ vom 17. September 1929 zu unterlassen. Die Beklagte wird zur Beilegung der Streitigkeit verpflichtet, die „Einspielung“ des „Einspielers“ vom 17. September 1929 zu unterlassen. Die Beklagte wird zur Beilegung der Streitigkeit verpflichtet, die „Einspielung“ des „Einspielers“ vom 17. September 1929 zu unterlassen.

Die Kosten des Rechtsstreites trägt der Kläger. Die Kosten der Beilegung der Streitigkeit trägt der Kläger. Die Kosten der Beilegung der Streitigkeit trägt der Kläger. Die Kosten der Beilegung der Streitigkeit trägt der Kläger.

gez. Dr. Weber, Gerichtsdirektor.

Der Mörder von Lebula

Wie der Mord geschah - Eine Wanderbuchhändlerin

Von der Kriminalpolizei in Halle erzählend:

Am 6. September ist Friedrich Süßke, der Mörder des im Walde von Lebula als Leiche aufgefundenen Fritz Ruge, in Halle in Haft überführt worden. Seine eingehende Vernehmung hat am Sonntag durch die Kriminalpolizei in Halle stattgefunden. Er gibt an, daß er vom 7. zum 8. Juni zusammen mit dem Getroffenen in der Gegend von Lebula übernachtet habe. Er habe dort gesehen, daß Ruge Bier ausgetrunken, Pfeifenraucher zum Kauf angeht und andere Personen raucht habe. Daraus habe er geschlossen, daß Ruge Geld habe. Am nächsten Tag sei er mit Ruge nach Ritzschau gekommen und beide hätten dort in der Herberge übernachtet. Am 9. früh sei er zusammen mit R. in Richtung Dalme, 6 Kilometer der Dämme in einen Wald eingegangen, um dort zu übernachten. Hier will er bezeugt haben, daß R. eine Handtasche in der er Pfeifenmesser, Pfeifenapparate und Geld bewahrt hatte, zu entnehmen. Von einer umgelagerten Kiefer will er sich einen Knüttel zurechtgeschnitten haben, mit dem er dem schlafenden R. einen Schlag auf den Kopf versetzt hat, so stark, daß der Knüttel am unteren Ende abbrach. Weil sich R. nach diesem Schlag bewegte, will er einen zweiten Schlag versetzt haben. Dann will er ihm die Tasche unter Kopf hervorgezogen haben. Neben R. hätte ein kleines Messer gelegen. Dieses Messer will Süßke nimmend in die Hand genommen und dem R. noch einige Stiche in die Brust versetzt haben. Beim letzten Stich hat er das Messer in der Brust stecken lassen. Der Mörder hat dem Opfer die Kleidung bis auf die Unterhosen ausgezogen und die Kleidung und sonstigen Gegenstände zusammengepackt. Dann hat er die Leiche in hoher Selbstregung in eine Bodenrinne gelegt und mit Geruch bedeckt.

Kreis Dessau

Eilenburg

Bester Erfolg des SPD.-Zonfilms

Der von der SPD. am Sonntag in der Stadthalle angelegte Filmabend war ein gutes Zeichen für das Interesse an der Wahl. Der Saal war dicht besetzt. Alle Plätze wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die Veranstaltung wurde mit einem dreifachen Applaus die Sozialdemokratie geschlossen.

Anschließend fand noch eine Besprechung über die noch notwendigen Vorbereitungen statt. Alle Parteimitglieder und -genossen werden ersucht, in dieser letzten Woche sich reiflich in den Dienst der Partei zu stellen, die zähesten aufzurufen und aufzufüllen.

Wieder eine Meile der SPD.

Die SPD. hatte für Freitag die Veranstaltung der Stadthalle für eine 1000 Mann starke Jugendveranstaltung bestellt. Auch hier großes Interesse, denn es traten zwei ganze Weiber entgegen.

Auch ein „Schwarzfahrer“.

Am Freitag wurde in der Riegelstraße ein Mordtäter wegen verbotswidrigen Tragens angehalten. Der Fahrer wurde aus dem Auto geworfen und festgenommen.



Lepzig

Wittich 10.30: 2. Qualität: 10.30: 11.45: Wetterbericht und Wetterprognosen. 12: 12.30: 13.30: 14.30: 15.30: 16.30: 17.30: 18.30: 19.30: 20.30: 21.30: 22.30: 23.30: 24.30: 25.30: 26.30: 27.30: 28.30: 29.30: 30.30: 31.30: 32.30: 33.30: 34.30: 35.30: 36.30: 37.30: 38.30: 39.30: 40.30: 41.30: 42.30: 43.30: 44.30: 45.30: 46.30: 47.30: 48.30: 49.30: 50.30: 51.30: 52.30: 53.30: 54.30: 55.30: 56.30: 57.30: 58.30: 59.30: 60.30: 61.30: 62.30: 63.30: 64.30: 65.30: 66.30: 67.30: 68.30: 69.30: 70.30: 71.30: 72.30: 73.30: 74.30: 75.30: 76.30: 77.30: 78.30: 79.30: 80.30: 81.30: 82.30: 83.30: 84.30: 85.30: 86.30: 87.30: 88.30: 89.30: 90.30: 91.30: 92.30: 93.30: 94.30: 95.30: 96.30: 97.30: 98.30: 99.30: 100.30: 101.30: 102.30: 103.30: 104.30: 105.30: 106.30: 107.30: 108.30: 109.30: 110.30: 111.30: 112.30: 113.30: 114.30: 115.30: 116.30: 117.30: 118.30: 119.30: 120.30: 121.30: 122.30: 123.30: 124.30: 125.30: 126.30: 127.30: 128.30: 129.30: 130.30: 131.30: 132.30: 133.30: 134.30: 135.30: 136.30: 137.30: 138.30: 139.30: 140.30: 141.30: 142.30: 143.30: 144.30: 145.30: 146.30: 147.30: 148.30: 149.30: 150.30: 151.30: 152.30: 153.30: 154.30: 155.30: 156.30: 157.30: 158.30: 159.30: 160.30: 161.30: 162.30: 163.30: 164.30: 165.30: 166.30: 167.30: 168.30: 169.30: 170.30: 171.30: 172.30: 173.30: 174.30: 175.30: 176.30: 177.30: 178.30: 179.30: 180.30: 181.30: 182.30: 183.30: 184.30: 185.30: 186.30: 187.30: 188.30: 189.30: 190.30: 191.30: 192.30: 193.30: 194.30: 195.30: 196.30: 197.30: 198.30: 199.30: 200.30: 201.30: 202.30: 203.30: 204.30: 205.30: 206.30: 207.30: 208.30: 209.30: 210.30: 211.30: 212.30: 213.30: 214.30: 215.30: 216.30: 217.30: 218.30: 219.30: 220.30: 221.30: 222.30: 223.30: 224.30: 225.30: 226.30: 227.30: 228.30: 229.30: 230.30: 231.30: 232.30: 233.30: 234.30: 235.30: 236.30: 237.30: 238.30: 239.30: 240.30: 241.30: 242.30: 243.30: 244.30: 245.30: 246.30: 247.30: 248.30: 249.30: 250.30: 251.30: 252.30: 253.30: 254.30: 255.30: 256.30: 257.30: 258.30: 259.30: 260.30: 261.30: 262.30: 263.30: 264.30: 265.30: 266.30: 267.30: 268.30: 269.30: 270.30: 271.30: 272.30: 273.30: 274.30: 275.30: 276.30: 277.30: 278.30: 279.30: 280.30: 281.30: 282.30: 283.30: 284.30: 285.30: 286.30: 287.30: 288.30: 289.30: 290.30: 291.30: 292.30: 293.30: 294.30: 295.30: 296.30: 297.30: 298.30: 299.30: 300.30: 301.30: 302.30: 303.30: 304.30: 305.30: 306.30: 307.30: 308.30: 309.30: 310.30: 311.30: 312.30: 313.30: 314.30: 315.30: 316.30: 317.30: 318.30: 319.30: 320.30: 321.30: 322.30: 323.30: 324.30: 325.30: 326.30: 327.30: 328.30: 329.30: 330.30: 331.30: 332.30: 333.30: 334.30: 335.30: 336.30: 337.30: 338.30: 339.30: 340.30: 341.30: 342.30: 343.30: 344.30: 345.30: 346.30: 347.30: 348.30: 349.30: 350.30: 351.30: 352.30: 353.30: 354.30: 355.30: 356.30: 357.30: 358.30: 359.30: 360.30: 361.30: 362.30: 363.30: 364.30: 365.30: 366.30: 367.30: 368.30: 369.30: 370.30: 371.30: 372.30: 373.30: 374.30: 375.30: 376.30: 377.30: 378.30: 379.30: 380.30: 381.30: 382.30: 383.30: 384.30: 385.30: 386.30: 387.30: 388.30: 389.30: 390.30: 391.30: 392.30: 393.30: 394.30: 395.30: 396.30: 397.30: 398.30: 399.30: 400.30: 401.30: 402.30: 403.30: 404.30: 405.30: 406.30: 407.30: 408.30: 409.30: 410.30: 411.30: 412.30: 413.30: 414.30: 415.30: 416.30: 417.30: 418.30: 419.30: 420.30: 421.30: 422.30: 423.30: 424.30: 425.30: 426.30: 427.30: 428.30: 429.30: 430.30: 431.30: 432.30: 433.30: 434.30: 435.30: 436.30: 437.30: 438.30: 439.30: 440.30: 441.30: 442.30: 443.30: 444.30: 445.30: 446.30: 447.30: 448.30: 449.30: 450.30: 451.30: 452.30: 453.30: 454.30: 455.30: 456.30: 457.30: 458.30: 459.30: 460.30: 461.30: 462.30: 463.30: 464.30: 465.30: 466.30: 467.30: 468.30: 469.30: 470.30: 471.30: 472.30: 473.30: 474.30: 475.30: 476.30: 477.30: 478.30: 479.30: 480.30: 481.30: 482.30: 483.30: 484.30: 485.30: 486.30: 487.30: 488.30: 489.30: 490.30: 491.30: 492.30: 493.30: 494.30: 495.30: 496.30: 497.30: 498.30: 499.30: 500.30: 501.30: 502.30: 503.30: 504.30: 505.30: 506.30: 507.30: 508.30: 509.30: 510.30: 511.30: 512.30: 513.30: 514.30: 515.30: 516.30: 517.30: 518.30: 519.30: 520.30: 521.30: 522.30: 523.30: 524.30: 525.30: 526.30: 527.30: 528.30: 529.30: 530.30: 531.30: 532.30: 533.30: 534.30: 535.30: 536.30: 537.30: 538.30: 539.30: 540.30: 541.30: 542.30: 543.30: 544.30: 545.30: 546.30: 547.30: 548.30: 549.30: 550.30: 551.30: 552.30: 553.30: 554.30: 555.30: 556.30: 557.30: 558.30: 559.30: 560.30: 561.30: 562.30: 563.30: 564.30: 565.30: 566.30: 567.30: 568.30: 569.30: 570.30: 571.30: 572.30: 573.30: 574.30: 575.30: 576.30: 577.30: 578.30: 579.30: 580.30: 581.30: 582.30: 583.30: 584.30: 585.30: 586.30: 587.30: 588.30: 589.30: 590.30: 591.30: 592.30: 593.30: 594.30: 595.30: 596.30: 597.30: 598.30: 599.30: 600.30: 601.30: 602.30: 603.30: 604.30: 605.30: 606.30: 607.30: 608.30: 609.30: 610.30: 611.30: 612.30: 613.30: 614.30: 615.30: 616.30: 617.30: 618.30: 619.30: 620.30: 621.30: 622.30: 623.30: 624.30: 625.30: 626.30: 627.30: 628.30: 629.30: 630.30: 631.30: 632.30: 633.30: 634.30: 635.30: 636.30: 637.30: 638.30: 639.30: 640.30: 641.30: 642.30: 643.30: 644.30: 645.30: 646.30: 647.30: 648.30: 649.30: 650.30: 651.30: 652.30: 653.30: 654.30: 655.30: 656.30: 657.30: 658.30: 659.30: 660.30: 661.30: 662.30: 663.30: 664.30: 665.30: 666.30: 667.30: 668.30: 669.30: 670.30: 671.30: 672.30: 673.30: 674.30: 675.30: 676.30: 677.30: 678.30: 679.30: 680.30: 681.30: 682.30: 683.30: 684.30: 685.30: 686.30: 687.30: 688.30: 689.30: 690.30: 691.30: 692.30: 693.30: 694.30: 695.30: 696.30: 697.30: 698.30: 699.30: 700.30: 701.30: 702.30: 703.30: 704.30: 705.30: 706.30: 707.30: 708.30: 709.30: 710.30: 711.30: 712.30: 713.30: 714.30: 715.30: 716.30: 717.30: 718.30: 719.30: 720.30: 721.30: 722.30: 723.30: 724.30: 725.30: 726.30: 727.30: 728.30: 729.30: 730.30: 731.30: 732.30: 733.30: 734.30: 735.30: 736.30: 737.30: 738.30: 739.30: 740.30: 741.30: 742.30: 743.30: 744.30: 745.30: 746.30: 747.30: 748.30: 749.30: 750.30: 751.30: 752.30: 753.30: 754.30: 755.30: 756.30: 757.30: 758.30: 759.30: 760.30: 761.30: 762.30: 763.30: 764.30: 765.30: 766.30: 767.30: 768.30: 769.30: 770.30: 771.30: 772.30: 773.30: 774.30: 775.30: 776.30: 777.30: 778.30: 779.30: 780.30: 781.30: 782.30: 783.30: 784.30: 785.30: 786.30: 787.30: 788.30: 789.30: 790.30: 791.30: 792.30: 793.30: 794.30: 795.30: 796.30: 797.30: 798.30: 799.30: 800.30: 801.30: 802.30: 803.30: 804.30: 805.30: 806.30: 807.30: 808.30: 809.30: 810.30: 811.30: 812.30: 813.30: 814.30: 815.30: 816.30: 817.30: 818.30: 819.30: 820.30: 821.30: 822.30: 823.30: 824.30: 825.30: 826.30: 827.30: 828.30: 829.30: 830.30: 831.30: 832.30: 833.30: 834.30: 835.30: 836.30: 837.30: 838.30: 839.30: 840.30: 841.30: 842.30: 843.30: 844.30: 845.30: 846.30: 847.30: 848.30: 849.30: 850.30: 851.30: 852.30: 853.30: 854.30: 855.30: 856.30: 857.30: 858.30: 859.30: 860.30: 861.30: 862.30: 863.30: 864.30: 865.30: 866.30: 867.30: 868.30: 869.30: 870.30: 871.30: 872.30: 873.30: 874.30: 875.30: 876.30: 877.30: 878.30: 879.30: 880.30: 881.30: 882.30: 883.30: 884.30: 885.30: 886.30: 887.30: 888.30: 889.30: 890.30: 891.30: 892.30: 893.30: 894.30: 895.30: 896.30: 897.30: 898.30: 899.30: 900.30: 901.30: 902.30: 903.30: 904.30: 905.30: 906.30: 907.30: 908.30: 909.30: 910.30: 911.30: 912.30: 913.30: 914.30: 915.30: 916.30: 917.30: 918.30: 919.30: 920.30: 921.30: 922.30: 923.30: 924.30: 925.30: 926.30: 927.30: 928.30: 929.30: 930.30: 931.30: 932.30: 933.30: 934.30: 935.30: 936.30: 937.30: 938.30: 939.30: 940.30: 941.30: 942.30: 943.30: 944.30: 945.30: 946.30: 947.30: 948.30: 949.30: 950.30: 951.30: 952.30: 953.30: 954.30: 955.30: 956.30: 957.30: 958.30: 959.30: 960.30: 961.30: 962.30: 963.30: 964.30: 965.30: 966.30: 967.30: 968.30: 969.30: 970.30: 971.30: 972.30: 973.30: 974.30: 975.30: 976.30: 977.30: 978.30: 979.30: 980.30: 981.30: 982.30: 983.30: 984.30: 985.30: 986.30: 987.30: 988.30: 989.30: 990.30: 991.30: 992.30: 993.30: 994.30: 995.30: 996.30: 997.30: 998.30: 999.30: 1000.30: 1001.30: 1002.30: 1003.30: 1004.30: 1005.30: 1006.30: 1007.30: 1008.30: 1009.30: 1010.30: 1011.30: 1012.30: 1013.30: 1014.30: 1015.30: 1016.30: 1017.30: 1018.30: 1019.30: 1020.30: 1021.30: 1022.30: 1023.30: 1024.30: 1025.30: 1026.30: 1027.30: 1028.30: 1029.30: 1030.30: 1031.30: 1032.30: 1033.30: 1034.30: 1035.30: 1036.30: 1037.30: 1038.30: 1039.30: 1040.30: 1041.30: 1042.30: 1043.30: 1044.30: 1045.30: 1046.30: 1047.30: 1048.30: 1049.30: 1050.30: 1051.30: 1052.30: 1053.30: 1054.30: 1055.30: 1056.30: 1057.30: 1058.30: 1059.30: 1060.30: 1061.30: 1062.30: 1063.30: 1064.30: 1065.30: 1066.30: 1067.30: 1068.30: 1069.30: 1070.30: 1071.30: 1072.30: 1073.30: 1074.30: 1075.30: 1076.30: 1077.30: 1078.30: 1079.30: 1080.30: 1081.30: 1082.30: 1083.30: 1084.30: 1085.30: 1086.30: 1087.30: 1088.30: 1089.30: 1090.30: 1091.30: 1092.30: 1093.30: 1094.30: 1095.30: 1096.30: 1097.30: 1098.30: 1099.30: 1100.30: 1101.30: 1102.30: 1103.30: 1104.30: 1105.30: 1106.30: 1107.30: 1108.30: 1109.30: 1110.30: 1111.30: 1112.30: 1113.30: 1114.30: 1115.30: 1116.30: 1117.30: 1118.30: 1119.30: 1120.30: 1121.30: 1122.30: 1123

Wählt

Wählt Sozialdemokraten

Mieter!

Von Richard Künze.

Jetzt gilt es zu handeln. Es nützt nichts, später zu lamentieren. Ziel steht bei der Reichstagswahl für euch auf dem Spiel, denn der neue Reichstag entscheidet über euer Schicksal.

Am 30. Juni 1931 läuft das Mietergesetz, und das Mietengesetz ab. Die Regierung Müller wollte die Gesetze bis Juni 1932 befristen. Auf Betreiben des Zentrums führten die bürgerlichen Parteien die Frist um ein Jahr.

Warum dies geschah, das plauderte der Führer der Wirtschaftspartei, Justizminister Probst, aus. Er erklärte in einer Verammlung, daß der neue Reichstag den Mietergesetz und die öffentliche Wohnungswirtschaft befristigen werde.

Bei der ungeheuren Wohnungsnot, die noch durch die Dauererwerbslosigkeit verschärft wird, bedeutet das für die Mieter die schärfste Auslieferung der Mieter an die Großhausbesitzer, den Besitzern der Mietwohnungen.

Und das soll geschehen, obgleich der Reichstag am 30. Dezember 1929 durch Annahme der Richtlinien für den Wohnungsbau anerkannte, daß die Wohnungsnot längst vor dem Kriege bestand und durch die Droffelung des Wohnungsbau während des Krieges verschärft worden ist. Der Reichstag stellte fest, daß

500 000 Familien keine eigene Wohnungen haben, 750 000 Familien in überfüllten Wohnungen wohnen,

300 000 Familien in längst abbruchreifen Wohnungen verbleiben müssen, die längst polizeilich gesperrt waren, weil sie kein anderes Unterkommen fanden.

Dieser Bedarf wird vergrößert durch den jährlichen Mehrbedarf von 225 000 bis 250 000 Wohnungen infolge Beschäftigungen. In den nächsten zehn Jahren müßten jährlich 450 000 Wohnungen gebaut werden, wenn die dringende Wohnungsnot behoben werden sollte.

Undertausende fleißige Hände warten auf Arbeit, die Hälfte der Bauhandwerker ist arbeitslos.

Warum? Weil der Wohnungsbau nur spärlich in Angriff genommen worden ist. Der frühere Reichsbaudirektor Schacht hatte den Auslandskredit den Gemeinden abgedrosselt, sie mußten hochpreisigen deutschen Zinsenkredit aufnehmen und verwenden jetzt die Einlagen der Sparkassen zur Umschuldung dieser Kredite. Mindestens 300 Millionen Hypothekendarlehen gehen in diesem Jahre hienieder dem Wohnungsbau verloren. Die riesige Arbeitslosigkeit, die große Zahl der von der Arbeitslosenversicherung ausgegrenzten Erwerbslosen nehmen alle Mittel der Gemeinden für die Wohlfahrtsfürsorge in Anspruch. So ruht zum guten Teil der Wohnungsbau, weil die Geldmittel für den Wohnungsbau fehlen.

Durch Verlängerung der Fristen der Rückzahlung ausgeweiteter Hypotheken wird jetzt schon der Erlös des Pfandbriefverkaufs zur Umschuldung ausgeweiteter Hypotheken verwendet, der Wohnungsbau geht auch aus dieser Geldquelle leer aus.

Nach Erhöhung des Zinsfußes von 5 auf 8 Prozent der ausgeweiteten Hypotheken droht den Mietern eine neue Erhöhung der Mieten, die heute schon 150 Prozent der Friedensmieten betragen.

Die gestiegene Entlohnung, angenommen, trotz daß dadurch die Mieten nicht erhöht werden sollen. Das steht eine solche Entlohnung der Großhausbesitzer? Die gesetzliche Festlegung obiger Vorschriften die bürgerlichen Parteien ab. Die Großhausbesitzer haben es jetzt schon verstanden, den Mietern Schönheits- und Erhaltungszusatzleistungen auszusagen, die 3 bis 5 Prozent des Einkommens der Mieter ausmachen.

Der Reichstag hat beschlossen zu erstehen, die gesamten Erträge der

Grundsteuer für den Wohnungsbau zu verwenden!

Was steht das die Regierung voran? Jetzt hat sie beschlossen, noch mehr Mittel aus der Grundsteuer den Ländern und Gemeinden für Verwaltungsausgaben zuzuwenden, sie also dem Wohnungsbau zu entziehen und damit den Wohnungsbau zu drohen. Das bedeutet eine neue Steigerung der Arbeitslosigkeit.

Was bedeutet demgegenüber ein Restkredit von 100 Millionen Mark für Heimwohnungen? Der neue Reichstag muß die Erträge der Grundsteuer dem Wohnungsbau zur Verfügung stellen, um Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit zu mildern. Er muß aber den Ländern und Gemeinden andere Einnahmequellen dafür erschließen, damit sie nicht gezwungen werden, ihre sozialen Aufgaben abzubauen.

Ein solches Mietschutz ist pingpong das Gebot der Stunde!

15,8 Millionen Wohnungen gibt es in Deutschland, davon ist nur ein kleiner Bruchteil Eigenwohnungen, der große Teil sind Mietwohnungen. Das heißt, die erwerbende Mehrheit des deutschen Volkes ist Mieter, am Mietergesetz und Wohnungsbau interessiert. Sie darf nicht schuldlos einen kleinen Zinsrentenkaufen ausgeliefert werden!

Wir wissen wohl, daß auch die Kleinhausbesitzer, wie die Mieter Not leiden. Gegen sie wenden sich die obigen Darlegungen nicht. Die Sozialdemokratie will auch ihnen helfen.

Jetzt gilt es Maßnahmen zu treffen. Welche schmerzliche Ziel kann es geben, als dem Menschen eine gesunde, schöne Wohnung zu schaffen, die ihm und seiner Familie Lebensfreude verschafft und ihn befreit aus Wohnhöhlen, wo Sonne und Luft nie eindringen.

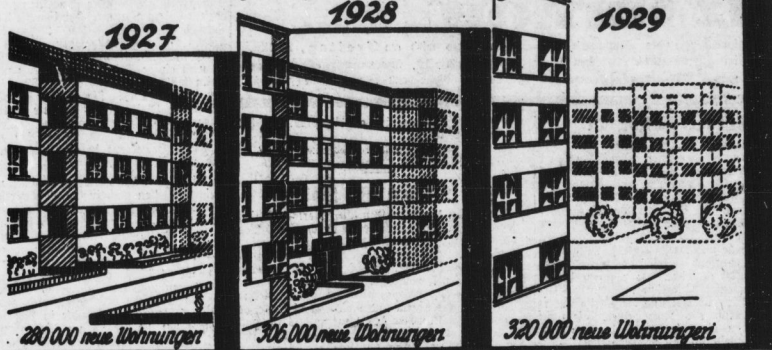
Mieter, ihr entscheidet über euer Wohl und Wehe, über das Schicksal eurer Kinder. Darum gespittert eure Stimmen nicht. Nur eine starke, von der Koalition getragene Partei, wie die Sozialdemokratie kann euch helfen.

Es geht um den Mietergesetz. Es geht um die Schaffung eines sozialen Mietgesetzes.

Es geht um den Wohnungs- und Erhaltungsbau. Darum geht am 14. September eure Stimme der Sozialdemokratie!

Wählt Rufe 1!

Wohnungslose! Siegeschaut!



280 000 neue Wohnungen 1927
306 000 neue Wohnungen 1928
320 000 neue Wohnungen 1929

Wer hat am fleißigsten gebaut? 1927 regierte der Bürgerblock, 1928/29 führten Sozialdemokraten die Reichsregierung. Darum der Erfolg!

Wählt Sozialdemokraten! Liste 1

Nationalkommunismus 1924

Das Vorbild der „neuen Programmklärung“ der KPD.

An der Spitze der Reichspartei der Kommunistischen Partei stehen die Namen Thälmann, Remmele und Heinz Reumann. Thälmann und Remmele sind die proletarischen Ausnahmestellen, Heinz Reumann aber, der ihnen den Kurs vorschreibt und die Konzepte herstellt, ist heute der eigentliche Führer der kommunistischen Partei in Deutschland.

Wer ist Heinz Reumann, der Reichslistenkandidat und zugleich Groß-Berliner Kandidat der KPD? Alle jene Kommunisten, die aus Bewunderung über die völlige Enttarnung der Partei die KPD verlassen haben — mögen sie sich nun links- oder rechtskommunisten nennen, begehnen Heinz Reumann als eine Gestalt ohne Ueberzeugung und ohne Charakter.

Die um Brandler und Thalheimer nennen ihn systematisch das Sämpchen Heinz Reumann, ohne daß er sich dagegen zur Wehr gesetzt hätte. Sie rechnen ihm seine blühende Rolle als Vorkämpfer der Kommunisten in Sankt (China) vor. Der Charakter dieses Reumann wird beleuchtet durch eine seiner literarischen Fabrikate. Unter dem Datum 27. Januar 1924 — also Reichers Geburtstag — wurde

seinerzeit ein Rundschreiben einer angeblichen „Gruppe kommunistischer Offiziere“ an ahn- und ehemalige Offiziere verfaßt. Es trug die Überschrift „Der Kamerad“ und warb für eine Einheitsfront zwischen den Kommunisten und den aktivistischen Offizieren zur Befreiung Deutschlands von ausländischen Feinden, also zum Krieg. In diesem Rundschreiben befanden sich die folgenden Stellen:

„Wenn man der deutschen Sozialdemokratie den nationalen Charakter absperrt und sie als antinational bezeichnen, so ist dies vollkommen richtig. Die deutschen Sozialdemokraten, wie Herr Scheidemann, Kroll, Hermann Müller usw. wollen in der Tat vor, am und nach dem 9. November die Unterwerfung unter die Entente. Sie waren die Mächer der Erfüllungspolitik, sie waren

die Verächter am Vaterland. Sie zerlegten die deutsche Armee. Sie ließen die deutsche Wirtschaft aus. Sie trieben Deutschland in die Hungersnot. Wir berechneten das Bild, jeder ehrliche deutsche Rationalist, diesen vor alle auf die Jahre zurückzuführen, die im Augenblick die Einigung in die Wilhelmstraße ihre jahrelangen Verhandlungen vergeblich und den künftigen Bundeskampf zwischen Deutschen und Deutschen entzweiten. In der Mitte aber saßen die Herren Frau Eitel, Hugo Preuß, Erzberger und Rathenau, die sich ins Häußchen lagten.“

„Mit den Sozialdemokraten, den Verderbern und Betrüchern Deutschlands, gibt es für uns alle und

junge Offiziere keine Gemeinschaft. Aber wir haben Achtung vor der roten Sturmarmee der Kommunisten, vor einem Liebsteint, der für seine Sache das Leben geopfert hat, vor den Tapferen seines Kampfes, die täglich bereit sind, für die gleiche Sache ihr Leben einzusetzen. Und wir verraten kein Geheimnis, wenn wir aussprechen, daß die kommunistischen Streitkräfte, die in der Pfalz, in der Eifel und im Mitteldecker Totenland mit Revolution und Bandentagern die Separatisten auseinandergetrieben haben,

unter der Führung nationalgefühler preussischer Offiziere

standen.“

„Unleser drängen sich auch der kommunistischen Bewegung eine Anzahl Lumpen und Verbrecher auf, aber die große Masse der deutschen Kommunisten bildet das prächtigste Menschenmaterial der deutschen Arbeiterklasse.“

„Um die Waffen und die Fahne des Befreiungskampfes zu heilen, brauchen wir die Revolution. Um der stärkeren Technik die bessere Führung entgegenzusetzen, brauchen wir die Teilnahme des deutschen Offizierskorps.“

Der Verfasser dieses kriegslüsternden nationaloffiziellen Schriftstücks, dieser Anberbung an die gegenrevolutionären nationaloffiziellen Offiziere, dieser Bezeugung der Waffenpartei der deutschen Arbeiterklasse vor den Faschisten, dieser Verfasser war Heinz Reumann.

Die sogenannte neue Programmklärung der kommunistischen Partei, deren Verfasser er ebenfalls ist, ist nichts als ein Brief aus Reichers Geburtstag-Brief vom Jahre 1924. Damals mußte er heute wohl wieder Heinz Reumann — selbstverständlich auf Verheiß seiner Moskauer Hintermänner — „das prächtigste Menschenmaterial der deutschen Arbeiterklasse“ kriegslüsternden nationaloffiziellen Arbeitersevern als „Material“, als Kanonenfutter zur Verfügung stellen. Daß er damals Karl Liebknecht mit seinen Wörtern Seite an Seite stellt, daß er den schäuflichen Feinden der Arbeiterklasse verleiht, ein Teil seiner eigenen Partei leihete aus Lumpen und Verbrechern, kamme ihn ebensoviele wie die historische Sage, daß die Millionenmassen der tabularen Arbeiter und Soldaten im Jahre 1918 für die Forderung des Weltkrieges gewesen seien.

Der Reichs-Geburtsbrief vom Jahre 1924 wie die neue Programmklärung von 1930, sie sind beide das Werk des gleichen charakterlosen Dürchen, und dieser Dürchen ist heute der anerkannte Führer und

geistige Inspirator der kommunistischen Partei. Er ist diese Partei gekannt!

Arbeiter, wollt ihr den Komplizen dieses Mannes, wollt ihr dem Bundesgenossen kriegslüsternden nationaloffizieller Offiziere eure Stimme geben?

Snüppel-Kunze wieder in Front!

Als neuestes Paradies in den nationalsozialistischen Stall ist Herr Richard Kunze, der verfloßene Führer der verfloßenen Deutschen Sozialen Partei, — bekannt unter dem Namen „Snüppel-Kunze“ — eingestuft worden. Und da Herr Kunze während des Wahlkampfes in der vordersten Front zu marschieren beflügelt ist, ist es immerhin lehrreich, zu wissen, wie man höheren Ortes früher über ihn geurteilt und geschrieben hat. — Wir lesen im „Angriff“, dem Blatt des Herrn Goebbels, in der Nr. 21 vom Jahrgang 1929 folgendes:

„Eine der typischen Vertretergestalten ist Richard Kunze. . . Dabei macht er es sich zum Prinzip, überall dahin zu fahren, wo die NSDAP. Hochburgen geschaffen hat, um den Reuten für seine alten Kamellen teures Geld abzunehmen und durch Verkauf seiner veralteten Exklusivitäten ein Geschäft zu machen, von dem er lebt. . . Dadurch wurde die Verarmung ziemlich unruhig, besonders da Kunze mit seinen lediglich an materielle Interessen appellierenden Ausführungen — Eire, Raife, Kultur waren ihm nichts, Aufwertung alles — die Zuhörer herzlich langweilte.“

In diesen Urteil knüpft das Goebbels-Blatt die Aufforderung, diesen Gespitterer nicht mehr die Säle und den Geldebeutel zu füllen. Vor allem, da er doch zu lange ist, eine Diskussion zuzulassen.“

So schrieben sie vor noch nicht einmal Jahresfrist. Heute aber, da die Stunde der „Letzten entscheidenden Schlacht“ gekommen ist, lassen sie den „eigenen Geschäftsmacher“ — um in der nationalsozialistischen Sprache zu reden — auf die Wahlleiter los!

Wahkampf 1871

Vor den Wahlen zum ersten deutschen Reichstag Der Kampf gegen die Sozialdemokratie Der Reichstag ohne Parteien

Hungerstreiken in Santo Domingo

Infolge des Mangels an Lebensmitteln sind Hungerstreiken ausgebrochen. Die Reichsregierung hat seit dem letzten Weltkrieg nichts zu essen gehabt. Die Arbeiter bestreiten die Arbeit zu hängen und sich bei dort ausgehenden Lebensmittel und Vorräte zu beschaffen. Es wurden infolgedessen von den Nationalgarde zurückgetrieben. Während der Hungerstreiken waren die amerikanischen Soldaten abmarschiert.

Zeuerfeier für Andree

Am Montagmorgen fand in der Tromsøer Domkirche die Trauerfeier für Andree und Strindberg statt. In der ganzen Stadt waren die Kirchen auf halbnacht gelehrt. Die Domkirche selbst trug die schwebende und normorgische Flagge ebenfalls auf halbnacht. Die Särge waren mit gelben Kränzen umgeben. Nichts hatte die Beerdigung unterlassen, um die Opfer der Aufstiegsfahrt gebührend zu ehren. Als die Kirche nachmittags kurz vor 6 Uhr geöffnet wurde, war sie bald bis auf den letzten Platz gefüllt. Laufende fanden keinen Eingang mehr. Sie mußten vor den Türen warten und erlitten den Gang der Feiere, wie Laufende und auch laufende in Stockholm, durch Rußland.

Die Kirche war mit schwarzem Trauerfarran geschmückt. Unteroffiziere und Mannschaften der beiden zur Zeit in Tromsø vor Anker liegenden Schiffe, „Michael Carls“ und „Svendstund“ bildeten die Ehrenwache. Angehörige von Andree und Strindbergs, schwedische und normorgische Regierungsdirektoren und Besatzung der „Stratobag“ wohnten der Trauerfeier bei.

Die Särge mit den herbstlichen Hüllen von Andree und Strindberg werden auf dem schwedischen Kriegsschiff „Svendstund“ nach Schweden überführt werden, wenn das Rodentengeschiff „Sjoflytt“ mit den Gebeinen Frankreichs eingetroffen sein wird.

Frühzeitiger Winter in Sicht

Der Leiter der Forschungsstelle für langfristige Wetterverhältnisse in Stockholm, Dr. Dr. P. A. U. gibt auf Grund seiner mit Unterstützung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft durchgeführten Forschungen folgende Temperaturvorhersage für den Herbst 1900:

Die gegenwärtige warme und heitere Witterung wird zwar mit kurzen Unterbrechungen noch länger Zeit fortbestehen, im Oktober und November wird aber die Temperatur in Deutschland im Durchschnitt unter der normalen liegen, so daß in diesem Jahre mit einem ziemlich frühzeitigen Eintritt des Winters zu rechnen ist.

Explosion in einer staubigen Fabrik. In einer Fabrik in Coudenberg bei Wetzlar explodierte gestern eine hebraunliche Bombe. Drei Personen wurden getötet und fünf verletzt.

22 Gefangene des Ostgefangnisses von Sankt Petersburg übermüdet die Boden und Sankt Petersburg sind von Militär verhaftet.

Uferbahnstrecke in Indien. Am Montagmorgen entlegte 74 Millionen Rußland ein fern, der sogenannte Darco-Bahnweg. Vier Personen wurden getötet, 42 zum Teil sehr schwer verletzt.

Reichsanwalt, aber Richter. Vom Erweiterten Schöffengericht Köln wurde der 42jährige Richter und Organist Nathan Wolf, der der Spar- und Darlehenskasse Spenndorf 20 000 Mk. unterzogen hatte, zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Durch die Unterfuchung sei die kleine Gemeinde vollständig in Not geraten.

Verurteilung des Reichsanwalts. Seit einigen Tagen wird der Reichsanwalt Richter, als IV. hermit, der mit einer Ladung Schellen nach Sankt Petersburg war. Es ist zu befürchten, daß das mit drei Mann besetzte Fahrzeug im orkanartigen Sturm der letzten Nächte um Opfer der Olfse wurde.

Mord beim Grafest. Am Ende eines Grafestankfestes in der Nähe von Mladá auf (Czechoslovakien) getötete mehrere Personen in einem Wald. Die Mörder gingen mit Waffen aufeinander los. Ein 23 Jahre alter Helfer wurde auf einem Pferd auf der Stelle. Der Täter entkam im Wirrwarr der entzündenden Brande.

Vom Zuge gerammt. Auf der Bohmische Reichsbahn-Bahnhof (Wettzell) wurde ein 19jähriges Mädchen Schmidt aus Wettzell vom Zuge erfaßt und gerammt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Schließlich sag, da Bebel nur im Gefängnis lag, nur der Abgeordnete Schwarz als Sozialdemokrat in den Reichstag.
Es war eigentlich ein Reichstag ohne Parteien; denn in den offiziellen Verhandlungsberichten steht vom ersten bis zum letzten Wort der Name keiner einzigen Partei bemerkt, sofern er nicht gelegentlich in den Reden der Abgeordneten vorkam. Parteien existieren nicht im amtlichen Sinne, und die Abgeordneten galten lediglich als Vertreter ihres Kreises. Die Verhandlung wurde praktisch wohl von rechts nach links, theoretisch aber durch Aufstellung von sieben Kommissionen durchgeführt, von denen jede einen Vorsitzenden und einen Schriftführer zu wählen hatte, unabhängig von der parteipolitischen Zusammenfassung der Abteilung.

Der Wähler selber ist der Redakteur genötigt worden, nach auf einige Tage in die Wahlkreise zu ziehen. Die politische Rundschau fällt daher in den nächsten Nummern aus.

Wahlkreise, es muß vor 60 Jahren noch ein sehr kleiner Kreis von Wählern gewesen sein, die nicht nur die Wahlkreise, sondern auch den befristeten Wahl hatten, Redakteur einer sozialdemokratischen Zeitung zu werden. Für eine von ihnen — wie in diesem Fall der Schriftleiter des „Social-Demokrat“ im Februar 1871 — ein paar Tage fort, so war kein Brückmann bei der Hand. Und solche längeren oder längeren Reisen waren gerade zu jenen Wahlkreisen bei den Arbeitern führen an der Tagesordnung; war es nicht eine Reise in die Provinz so war es eine ins Gefängnis.

„Der sozialdemokratische Kandidat“, hieß damals ein illustriertes Wagnis, „steht mit einem Fuß im Gefängnis, mit dem andern im Schwelme seines Unschicksels und mit dem dritten in einer sonnigen Zukunft entzogen!“

Und die Überstürzten Briefchen, die man in der nationalliberalen Presse an den Führer der Linken, August Bebel, richtete, begannen mit der Überschrift: „Herrn Bebel, Drechslermeister, wohnt jetzt zur Zeit in Leipzig, Zeitungsredakteur.“

Da man hatte ihn wegen irgendeiner Wahlkreisbeilegung wieder einmal ungeschicklich gemacht und damit von der Mitarbeit im Wahlkampf ausgespart. Aber das hinderte nicht, daß er gewähnt wurde, trotz des heimlichen, aber um so widerstandsfähigeren Kampfes gegen die Sozialdemokraten. Wenn 1871, bei der Wahl zum ersten deutschen Reichstag, überhaupt von einem Wahlkampf gesprochen werden konnte, so spielte er sich zum wenigsten innerhalb der bürgerlichen Parteien ab. Uns, die wir durch fast zwei Jahrzehnte von neuen Tagen getrennt sind, muß es mehr als sonderbar herüber, wie nebenbei, wie sensationell ein Ereignis vor sich ging, das mit demnach wieder voll innerer Anteilnahme mitemleben werden.

In den Dokumenten Berichten der offiziellen Stellen, in den Zeitungen der betreffenden Klassen steht der 3. März 1871 von tröstlicher Bedeutung bezeugt zu sein.

wenn er nicht vom schweißigen Pathos der für den gleichen Abend angelegten Feiern des Tages über den „Erfolg“ und „Festhalten, martigen Patriotentoden und fesslichen Alumnationen erfüllt gewesen wäre: der Friede mit Frankreich war unterzeichnet worden, und Deutschland lag es vor, zu jubeln, anstatt seiner neuen Staatsbürgerpflicht zu gedenken. So erklärt sich die Tatsache, daß von 7,6 Millionen Wahlberechtigten nur etwa die Hälfte, nämlich 3,9 Millionen, an die Urne trat. Umfänglich war der Anreiz für die Wahlrecht gerade aus dem Reichstag herüber zu wehen, und wieder die Behörden noch die bürgerlichen Parteien hielten es für nötig, auf die Bedeutung des Tages besonders hinzuweisen. Die Wahlergebnisse — wenn man es so nennen kann — füllten einige Tage vor dem großen Ereignis die Spalten der Sozialistischen und waren durchwegs so aus:

1. Wahlkreis.

In der am 1. März stattgehabten Wählerversammlung wurde beschlossen, Herrn B. aus 3 als Abgeordneten der „Partei in den Reichstag zu wählen. Wir ersuchen unsere Gewerkschaftsgenossen, ihre Stimme in gleicher Weise abzugeben.

In den Kleinigkeiten riefen die Amtsdienere mit der Stelle aus:

„Wer sein Vaterland liebt, der wähle den Professor Gumbel.“

In den Besprechungen packten die Amtsdienere in den Reihen der Arbeiter und sahen sie, mit Entschlossenheit für ihre Partei verfahren, furchtlos dem nächsten Wahllokal; willige Wähler belamen Schnaps und Kuchen von der dankbaren Schwelme; Arbeiter und Kolportage predigten von der Zuhilfenahme der Sozialdemokraten; die Arbeiterpartei in gemäßigten Bemerkungen wurden von Büttel verhaftet; sozialdemokratische Wahlplakate wurden konfiszirt; Bemerkungen mit Gewerkschaftscharakter gepredigt, verbotlich; Entschlossenheit der Partei zum Wahllokal verweigert, granolose Verhaftungen vorgenommen; sozialdemokratische Zeitungen beschlagnahmt.
Dies ist man in den alten Nummern des „Wohls“

Das erste Motor-Flugzeug der Welt,



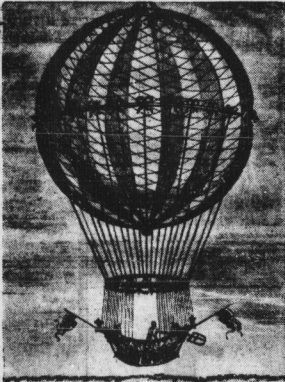
das amerikanische Ingenieure in größter Heimlichkeit an der ostindischen Küste in Amerika erbauten.

Biccard fertig zum Start

Der Flug ist kein Spiel mit dem Leben
Der Räte durch Sonnenheizung gelüftet

Professor Biccards Freiballon ist fertig zum Aufstieg in die Erdatmosphäre. Der Start kann nicht vor Eintritt wahlhellen Wetters erfolgen. Der Professor führt die Unternehmung der Ballonfahrt gelassenen Startstelle auf der Bahnhofsstation an 100 bis 500 Kilometer.
Der Biccard guter Ausrichter ist und unbedeutend mit der Schlingen seiner 16 000 Meter hoch fliegenden Reife wieder, welche seine der Preisenerwerbungs übergebenen Erklärungen. Es heißt da: „In unserer Aluminiumkugel, in der sich mein Willsthem Räder, der zum erstmaligen Ballonfahrt mitmacht, und ich befinden, und die in hermetisch nach allen Seiten verschlossen ist, sind wir durchaus geschützt.
Dieser Flug in die Erdatmosphäre ist für mich kein Spiel mit dem Leben, denn ich bin ja auch Familienvater und habe vier Kinder. Für Amungsluft in unserer Kugel ist hinreichend gesorgt. Erleuchtungsbatterien sind nicht. Die Konstruktion des Ballons ist so gehalten, daß er den Luftdruckverhältnissen standhalten vermag. Gegen die in der Erdatmosphäre vorherrschende Räte von 80 bis 70 Grad sind wir durch Sonnenheizung geschützt.“
Der Professor führt die Unternehmung der Ballonfahrt gelassenen Startstelle auf der Bahnhofsstation an 100 bis 500 Kilometer.
Der Biccard guter Ausrichter ist und unbedeutend mit der Schlingen seiner 16 000 Meter hoch fliegenden Reife wieder, welche seine der Preisenerwerbungs übergebenen Erklärungen. Es heißt da: „In unserer Aluminiumkugel, in der sich mein Willsthem Räder, der zum erstmaligen Ballonfahrt mitmacht, und ich befinden, und die in hermetisch nach allen Seiten verschlossen ist, sind wir durchaus geschützt.
Dieser Flug in die Erdatmosphäre ist für mich kein Spiel mit dem Leben, denn ich bin ja auch Familienvater und habe vier Kinder. Für Amungsluft in unserer Kugel ist hinreichend gesorgt. Erleuchtungsbatterien sind nicht. Die Konstruktion des Ballons ist so gehalten, daß er den Luftdruckverhältnissen standhalten vermag. Gegen die in der Erdatmosphäre vorherrschende Räte von 80 bis 70 Grad sind wir durch Sonnenheizung geschützt.“

Ein Doctorkater Professor Biccards



Der Thurn- und Taxische Hofrat, Professor Dr. Biccard, hat am 24. August 1788 von Weidenburg bei Augsburg mit einem Ballon in die Luft. 144 Jahre später unternimmt Prof. Biccard, ein geborener Schwieger, den ersten Versuch der Menschheit, mit einem Ballon in die Erdatmosphäre zu steigen.

Opfer der Berge. Bei der Besteigung des 2000 Meter hohen Cimone della Pala (Schonstein) geleiten drei deutsche Touristen aus Nürnberg in einen Steinriegel. Ein Herr Eichhorn wurde in die Tiefe geschleudert, eine andere Kameraden konnten ihn retten. Der Bergsteiger konnte nur als Leiche geborgen werden.

Freitag, den 23. September. Die Beerdigungsgesellschaft gegen den noch einen auf dem Bergsteigen Bergsteiger wegen Unfälle zu unterhalb Jahren beurteilten Amtsvorsteher Freitag aus Dornum bei Potsdam wird vor der großen Potsdamer Strafammer am 23. September beginnen.

Mord im Wald. In Sobell (Eornholm) ermordete ein 40jähriger Schuhmachermeister in einem Anfall von religiösem Wahnsinn seine zwei Kinder im Alter von 8 und 6 Jahren und erpönte sich darauf. Die Ehefrau des Mörders hat sich vor zwei Jahren durch Erhängen ums Leben gebracht.

Strohfeuer in Holstein. Ein Reislerbrand hat das Gut Salsen in der Nähe von Lübeck (Holstein) zum großen Teil vernichtet. Inzwischen wurden sechs große Wirtschaftsgüter ein Raub der Flammen. Verbrannt sind außerdem mehrere tausend Fuder Getreide und zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen.

Sowjetkrenz und Hakenstern . . .

Die blutige Tragikomödie der feindlichen Brüder

Der Wahlkampf ist auf dem Höhepunkt angelangt und ihm sind es die wüsten Ausfertigungen des nationalsozialistischen und kommunistischen Wobs, der in Ermangelung sachlicher Argumente mit Gummistempel und Löffelgitter, mit Propaganda macht. Der Augen hatte, zu sehen, konnte gerade in diesen Tagen beobachten, inwiefern sich die Propaganda der sozialdemokratischen Willkürpartei von den hysterischen Rottdegen der Nazis und Nazis unterschied.

In Berlin geht es besonders heiß am Wednesday her. Vom frühen Mittag bis in die späte Nacht setzen Tausende junger Kommunisten durch die Straßen und in die Häuser — jedoch verwehrend, was es ihr gutes Recht ist? Rein — nur gegen. Romm dann ein Propagandaauto der Nazis mit der schonen Devise „Der Wolf Gitter kann Euch retten“ an den Wänden von Sowjetkrenz vorbei.

so führen die braven SA-Männer vom Auto heranzu und es beginnt eine Reiterei mit allen möglichen Gegenständen.

Wenn aber Schwupf beauftragt kommt, um die folgenden Rottdegen, die wie Wölfe aufeinander losgehen, auseinanderzubringen, so merket sich das Gefährliche schnell wieder herein, gegen die Reibstigen, die dann muthoch zum Gummistempel Gebrauch machen müssen.

Ein blutiger Vorfall, der aber im Endeffekt fast harmlos blieb, hat sich in der Nacht zum Montag im Roden Berlins abgefallen. Gegen 12 Uhr nachts Nazis und Nazis so grimmig ins Handgemenge, daß

selben Nazis mit blutenden Rippen ins Krankenhaus geschickt

werden mußten. Aber die Jünger Wolans hatten auch noch schreckliches Maß, denn — die Kontinuität, denen in der Ehe und im Durcheinander des Getummels die ersten Belange der ersten reponieren waren, brachten die Hakenkreuzler in das benachbarte jüdische Krankenhaus, wo sie nun lagerten unter Aufsicht des Rottdegen ihrer Partei entgegengesehen werden. Wenn das nur nicht Hitler erfährt. —

